



MITTERTEICH

aktuell



Juli 2010

Arbeitskreis Heimatpflege Mitterteich

Liebe Mitglieder des Arbeitskreises Heimatpflege, liebe Freunde,

immer wieder passiert es, dass wir Meldungen in die Tagespresse geben und sie nicht oder erst viele Wochen danach veröffentlicht werden. Meist ist der Text dann so verändert, dass etwas ganz anderes herauskommt, als wir eigentlich mitteilen wollten. So ist es auch dieses Mal geschehen, als wir in unserem Bericht nach jungen Leuten suchten, die sich für das Vermessen der Mitterteicher Keller interessieren sollten. Deshalb wollen wir in diesem Info-Blatt den Aufruf nochmals wiederholen.

Wir möchten die Mitterteicher Unterwelt erforschen

Bei der Recherche für das Zoiglbuch, das vergangenen Herbst erschienen ist, sind wir auch auf die Mitterteicher Zoiglkeller gestoßen. Da vor mehr als 400 Jahren die heute ausgefeilten Kühltechniken noch nicht bekannt waren, musste jeder Zoiglbauer eine solche Lagermöglichkeit für sein Bier haben. Es sollte ja möglichst lange frisch bleiben. Wer keinen Keller hatte, konnte entweder nicht brauen oder er musste sein Bier in einem anderen Keller einlagern. Wir stellten fest, dass fast jedes Haus am Oberen Markt, am Unteren Markt, im Winkel und in der Bachstraße einen sol-



chen Zoiglkeller hat. Die meisten bestehen zum größten Teil heute noch. Diese Vielfalt ist einmalig.

Der Mitterteicher Restaurator Matthias Krämer hat für einige städtische Gebäude von deren Kellern bereits Befunde erarbeitet und sie auch vermessen. Dabei hat er einige interessante Entdeckungen gemacht. Viele Keller sind mehrere hundert Jahre alt. Überrascht ist man auch jedes Mal, wie groß und tief diese Keller gebaut und vor allem wie stabil sie noch sind. Einige



Fotobeispiele sollen dies belegen. Da in diesen Räumen kein elektrisches Licht vorhanden ist, sind die Aufnahmen zum Teil nicht besonders gut. Zusammen mit dem Arbeitskreis möchte Matthias Krämer, falls die Eigentümer zustimmen, die restlichen Keller in Mitterteich vermessen. Dies soll lediglich zur Dokumentation dienen. Diese Angaben werden auch nur privat verwendet. Sie haben keinerlei Beeinträchtigungen oder Nachteile für den Besitzer.

Damit die Arbeit zügig durchgeführt werden kann, sucht der Arbeitskreis einige junge Leute, die an dieser Tätigkeit Interesse haben.

Interessenten können sich melden bei Werner Männer, Tel.: 2233, Erhard Sommer, Tel.: 1608, oder bei Matthias Krämer, Tel.: 0163/3619711.

Übrigens wurde aufgrund der großen Nachfrage das Buch „Mitterteicher Zoigl – Geschichte und Geschichten“ nachgedruckt. Es kann ab sofort entweder in der Stadtbücherei, beim Bürgerfest, in den Zoiglwirtschaften oder bei den Vorsitzenden des Arbeitskreises, Erhard Sommer, oder Werner Männer, gekauft werden. Da nur eine geringe Auflage gedruckt wurde, liegt der **Verkaufspreis bei 10 Euro**. Es ist nicht geplant, eine weitere Auflage zu drucken.

Zum Kommunbrauertag im Herbst wird der Arbeitskreis



eine **Sonderausstellung zum Thema Zoigl** im Ausstellungsraum des Porzellanmuseums gestalten. Die Sonderausstellung ist **geöffnet vom 17. bis 26. September**. Auch ein Ausschank von Zoiglbier ist vorgesehen. Geplant ist ferner, am Kommunbrauertag einige der alten Keller zu besichtigen, soweit dies natürlich baulich möglich ist.

Wieder neue Feldkreuze aufgestellt

Aufstellen und Einweihen von Feldkreuzen scheint inzwischen zu einer Spezialität für den Arbeitskreis geworden zu sein. Jedenfalls kommen immer wieder Anfragen von Besitzern von Feldkreuzen. Sie bitten uns, bei der Restaurierung und beim Wiederaufstellen der Kreuze zu helfen.

vieren lassen, bat uns seine Schwester, Frau Schedl um Hilfe. Wir machten das gern und suchten gemeinsam einen neuen Standplatz aus. Durch die Flurbereinigung der vergangenen Jahre waren die Flurgrenzen geändert worden und der alte Standplatz hinter der ehemaligen Rieberfabrik

Familie Schedl half bei den Erd- und Rodungsarbeiten mit, wir sorgten für den Rest. Ende Mai nahm Stadtpfarrer Anton Witt die Einweihung vor. Trotz des regnerischen Wetters kamen sehr viele Gläubige und feierten mit. Dazu nochmals allen ein besonderes Dankeschön.



So geschehen auch im Fall Rahm in Kleinbüchlberg. Da Herr Rahm kurze Zeit vorher gestorben war und er das Kreuz schon selbst hat reno-

– mitten in einer Wiese – nicht mehr aktuell. Wir einigten uns auf eine Wegkreuzung auf der Verbindung zwischen Kleinbüchlberg und Freibad. Die

Wenige Wochen später wurde schon das nächste Kreuz in Kleinsterz eingeweiht. Die Familie Gretsche hatte um unsere Unterstützung gebeten. Auch wurde uns die Unterstützung in der Presse versagt. Deshalb hier noch eine kleine Erinnerung.

Die nächste Aktion wird das Aufstellen des Kreuzes vor der ehemaligen Porzellanfabrik in der Tirschenreuther Straße sein. Wenn alle Baumaßnahmen in diesem Bereich abgeschlossen sind, werden wir diese Arbeit erledigen.

Stadtführung mit der Lebenshilfe-Schule

Unsere Stadtführungen werden immer wieder nachgefragt. So war es dieses Mal die Schule für Lernbehinderte in Mitterteich, die aus Anlass des Jubiläumsjahres um einen Stadtrundgang gebeten hat.

Wir haben das gern gemacht und das Programm speziell auf die Interessen der jungen Leute abgestimmt. Was normalerweise bei Stadtführungen wenig vorkommt, ist, dass Fragen gestellt werden.

Die jungen Leute hatten sehr viele Fragen, die natürlich kompetent beantwortet wurden. Unglaublich war für sie die Geschichte vom Türmer, der mit seinen Kindern in dem Gebäude wohnte und ar-

beitete. Besonders interessant fanden sie natürlich auch die Geschichten über die Hankerl und die Sage vom Schmied von Mitterteich.



Programmvorstellung der Luisenburg – ein besonderes Erlebnis

Der Besuch der Luisenburg-Schauspieler war nicht nur für den Arbeitskreis, sondern

Intendant Michael Lerchenberg hatte wirklich eine gute Auswahl getroffen und das



diesjährige Programm bestens präsentiert.

Dies begann schon mit dem Auftritt der „Kleinen Hexe“ mit ihrem Ra-

auch für die Besucher wieder ein besonderes Erlebnis. Nach diesem Abend waren alle Besucher ausnahmslos überzeugt, dass dies eine der besten Vorstellungen war. Luisenburg-

ben. Sie standen zwar nicht in Kostümen auf der Bühne, aber auch so konnte man ahnen, welches tolles Stück hier gespielt wird. Beim Vorstellen der „Rock Horror Show“ ließ sich erahnen, welches Engagement und Temperament die Schauspieler vorlegen. Beim Kriminalstück „Tannöd“ war die Handlung zwar minimal, trotzdem lief es einem eiskalt den Rücken hinab – es war trotz des kurzen Ausschnitts da schon spannend.

Da ja bereits im Vorjahr ein kurzer Ausschnitt vom „Boandlkramer“ zu sehen war, gab es dieses Mal einen kurzen,



aber sehr interessanten Text vom Verfasser zu hören, der sich mit der Wilderei befasste. Diesen Text trug Alfred Schedl vor, der in diesem Stück den „Brandner Kaspar“ spielt.

Das Beste kam zum Schluss: Die jungen Schauspielerinnen zeigten, dass sie auch selbst

kreativ sein können und brachten einige Liedvorträge der besonderen Art. Wie immer freute sich das Schauspielensemble auf das, was traditionell nach der Vorstellung kommt: Dieses Mal hatte der Arbeitskreis die Gäste in den Hartwich-Zoigl eingeladen. Wirt Thomas tischte mit seinen Frauen seine herrlichen Hausmacherbrotzeiten auf. Da wurde natürlich tüchtig zugehört. Dabei ergaben sich noch einige interessante Gesprächsthemen mit den Gästen. Da sie am nächsten Tag wieder arbeiten mussten, war der Abend leider viel zu kurz. Aber sie versprachen, im nächsten Jahr wiederzukommen.



40. Todestag des Künstlers Herbert Molwitz

Heuer jährt es sich zum 40. Mal, dass der Kupferstecher und Radierer Herbert Molwitz, der lange Zeit in Mitterteich lebte, verstorben ist.

Dazu hatte eine Lehrerin der Grundschule eine grandiose Idee: Sie besichtigte mit den Kindern die

Molwitzstube und ließ sich vom AKH-Vorsitzenden Erhard Sommer die Bilder und die Arbeitstechniken erklären. Auch der Lebenslauf des Künstlers wurde ausführlich behandelt.

Nach diesem Besuch befassten sich die Kinder noch ausführlicher mit dem verstorbenen Künstler. Sie übten

Spielszenen über das Leben von Herbert Molwitz ein, die sie später auch vorführten. Man kann sich kaum vorstellen, mit welcher Begeisterung die jungen Leute sich diesem Thema widmeten. Insgesamt war die Sache ein voller Erfolg. Leider gibt es von dieser tollen Aktion keine Fotos.

Der Arbeitskreis hat (wie schon einmal kurz berichtet) am Grab der Familie Molwitz im Mitterteicher Friedhof (das übrigens sehr schlicht gehalten ist) eine Tafel anbringen lassen, die an den verstorbenen Künstler erinnern soll.

Handwerksbereich im Porzellanmuseum bekommt einige Ergänzungen

Das neue Porzellanmuseum beinhaltet im rückwärtigen Teil auch einen Bereich Handwerk und Industrie – ei-

Die Arbeiten sollen in Kürze beginnen.

Besonders schlimm sieht die Zoiglstube aus. Außer einem

ein Regal eingebaut, um besonderes Rieber-Porzellan präsentieren zu können.

Ferner sollen im Bereich Weben einige Ergänzungen dieses bedeutende Handwerk dokumentieren.

Vor einigen Jahren hat die Stadt die komplette Schuster-Einrichtung von Herrn Kaiser (Stinglstraße) wieder bekommen. Auch für diesen Bereich wurde ein Platz gefunden, der neu gestaltet werden muss.

Schließlich sollen auch die beiden Weihnachtskrippen

noch einen Platz im Museum finden. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr alle diese Vorhaben verwirklichen können. Dann wäre es sicher lohnenswerter, dem Museum mehrmals einen Besuch abzustatten, da es immer wieder Neues zu entdecken gibt.

Der Arbeitskreis ist zusammen mit der Museumsleitung bemüht, mit attraktiven Sonderausstellungen das ganze Jahr über auf das Museum aufmerksam machen.



Im März besichtigte der Arbeitskreis Heimatpflege das neue Museum in der ehemaligen Porzellanfabrik

nen kleinen Abriss von den Ausstellungsstücken, die im Kellnerhaus untergebracht waren. Leider ist den Planern nicht gelungen, dass sich darin die örtlichen Interessen der Mitterteicher widerspiegeln. Eine Arbeitsgruppe des AKH hat deshalb einige Vorschläge ausgearbeitet, wie dieser Bereich verbessert werden kann.

Tisch, ein paar Stühlen und dem Schantisch auf einem Plastik-Podest ist nichts zu finden, was auf die Zoigltradition hinweist. Wir möchten dem Besucher eine gemütliche Stube präsentieren, die ihn zu einem Besuch anregt.

Auch der Bereich Rieber-Fabrik ist sehr bescheiden ausgefallen. Hier wurde inzwischen



Vorsitzender Erhard Sommer legte selbst Hand an, bei den ersten Zuarbeiten für das neue Museum

Liederabend mit Andrea Artmann

am 11. September um 20 Uhr

in der Aula der Theobald-Schrems-Grundschule

Coupletsingen

am 16. Oktober um 19.30 Uhr

im Großen Saal des Josefsheimes



Die Zoiglstube im Porzellanmuseum

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt: Arbeitskreis Heimatpflege Mitterteich
Redaktion: Hubertus Krämer, Werner Männer, Erhard Sommer
Bilder: Werner Männer, Josef Rosner
Internet: www.akh.mitterteich.de eMail: akh@stadt-mitterteich.de